

Maultier oder Wellness...

²⁴ Die Söhne von Zibon waren diese: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der Steppe **die warmen Quellen*** fand, als er die Esel seines Vaters Zibon hütete. (Genesis 36, 24)

(*so die lat. Übersetzung.; die aramäische Übersetzung: Maultiere. – Mit Einfügung eines Buchstabens lesen andere »Wasser«. Die Bedeutung des hebräischen Wortes lässt sich nicht genau bestimmen.)

Die Phantasie fängt gleich an zu blühen...

In der Wüste warme Quellen. In den kalten Nächten der tagsüber brütend heißen Wüste warme Quellen. Welch eine Einladung oder Versuchung, dort die Nacht zu verbringen. Und natürlich nicht alleine...Geheimnisvoller Ort des Feierns, heimlicher Treffpunkt der Liebenden, Ruheoase für die Müden, ein Spa in der Wüste... welch ein Geschenk! Leise Stimmen zu hören, wenn man sich nähert. Tuscheleien. Kichern. Ein Huf scharrt, Rascheln, sonst Stille unter dem betörenden Sternenzelt. Doch: Das Gluckern des Wassers. War die Quelle groß genug, um darin zu baden? Man möchte es allen der damaligen Zeit wünschen. Im überaus harten und entbehrungsreichen Alltag, diesen Traumort.

Die penibel penetranten Übersetzer und Schreiber lehnen sich gleich (etwas verschämt??) auf: Nicht warme Quellen, sondern Maultiere seien es gewesen. Ach, was.

Da das hebräische Wort die Bedeutung im Unklaren lässt, bevorzuge ich meine Phantasie und verzichte auf den Hybriden, die Kreuzung aus Pferd und Esel.

Da „der Ana“ damit unterschieden wird von dem „anderen Ana“, der schon im Lande wohnte (Gen. 36, 20), spricht wohl auch mehr für die Wellness-Oase. Ich nehme an, dass es weniger spektakulär war, ein Maultier zu finden, als heiße Quellen in der Wüste.

Vielleicht, noch eine Spekulation(!), vielleicht haben die Aramäer ja auch absichtlich „falsch/anders“ übersetzt, eine gezielte Fehlsurenlegung, damit niemand auf die Idee kommt, auch später noch nach diesem Traumort zu suchen und ihn womöglich auch noch zu finden. So nach dem Reise-Motto: „Hundert Orte im Vorderen Orient, die Sie unbedingt gesehen haben müssen“. Und dann sind die warmen Quellen nicht dabei. Sollen sie doch woanders suchen und bleiben, aber nicht an unserem kleinen privaten Luxus.

Humorvoll, zumindest aus heutiger (Sprach-) Sicht ist der Text ja sowieso. Der Ana, der die Esel hütete... Er hat jede Menge Kinder und Enkel, ausführlichst beschrieben im ganzen biblischen Kapitel. Und er hat eine politische (?) Ehrenbezeichnung: Stammesfürst Ana.

Man stelle sich das vor: Der Stammesfürst hütet Esel. Der Stammesfürst, der trotz Söhnen und Enkelsöhnen selber die Esel hüten muss.

Später hat er es, so phantasiere ich, freiwillig gemacht. Vorzugsweise am Abend, wenn sich die Nacht angekündigt hat. Wenn er mit seinen inneren Ohren schon das leise Plätschern der warmen Quelle hören konnte...dieses kaum wahrnehmbare Lächeln, die klammheimliche Vorfreude auf das kleine und doch so exquisite Geheimnis, das vermutlich doch nicht so lange geheim geblieben ist. Irgendwann wird ihm einer nachgeschlichen sein, misstrauisch geworden von der Freiwilligkeit des Stammesfürsten, lieber mit Eseln zusammen zu sein.

Natürlich werden wir das niemandem verraten, tuschelt einer der anderen ins Ohr. Natürlich nicht, Niemals...

Und so wissen wir es bis heute nicht genau: Maultier oder Wellness...